

I. Wird von dem Antragssteller bzw. der Antragsstellerin ausgefüllt:

SYNODE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU	Wird vom Synodalbüro ausgefüllt: Drucksache Nr.:	81/17
Die Dekanatssynode im Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald Am Darmstädter Schloß 2 64823 Groß-Umstadt	Wird vom Synodalbüro ausgefüllt: zu TO-Punkt:	11.2
	(bei Haushalts-Anträgen Angabe der Haushaltsstelle):	
	Wird vom Synodalbüro ausgefüllt: Antrag Nr.:	

Die Dekanatssynode hat am 23. Juni 2017 in Brensbach
bei 67 anwesenden von 80 stimmberechtigten Mitgliedern beschlossen:

Antrag der Ev. Kirchengemeinde Messel zur Pfarrstellenbemessung

Frau Pfarrerin Elke Burkholz verliert den Antrag der Ev. Kirchengemeinde Messel:

Die Dekanatssynode möge folgenden Antrag an die Kirchensynode stellen:

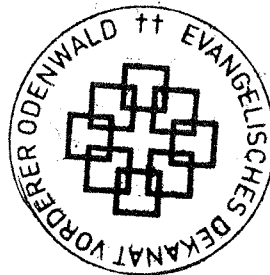
Wir bitten die Landeskirche ein Konzept zu entwickeln, wie eine alternative Transformation der Parochiallandschaft aussehen kann, die die emotionale Seite der Veränderungsprozesse mit im Blick hat.

Bis dahin wird jede Kürzung von Gemeindepfarrstellen mit sofortiger Wirkung ausgesetzt.

Der Antrag der Ev. Kirchengemeinde Messel wird mit Mehrheit angenommen.

Datum: 6. Juli 2017

Siegel



Unterschrift DSV-Vorsitzende/r:

Dr. Michael Vollmer

II. Wird vom Kirchensynodalvorstand ausgefüllt:

Ergebnis der Synodalverhandlung:				
A. Beschluss vom:	<input type="checkbox"/> Annahme	<input type="checkbox"/> Ablehnung	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Mehrheit
B. Der Antrag wurde überwiesen an:		Beteiligt	Federführend	
Ausschuss für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Bildung und Erziehung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausschuss für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederorientierung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausschuss für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bauausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Benennungsausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rechnungsprüfungsausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rechtsausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Theologischer Ausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Verwaltungsausschuss		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kirchenleitung			<input type="checkbox"/>	
Kirchensynodalvorstand			<input type="checkbox"/>	
Unterschrift:				

Synode
der Ev. Kirche in Hessen u. Nassau
— Synodalbüro —
Paulusplatz 1
64285 DARMSTADT

Eing.: **03. AUG. 2017**

ge

Begründung: Das Konzept der Kirchenverwaltung hat gute Seiten. Wir begrüßen die Möglichkeit für Pfarrerinnen und Pfarrer bis 70 zu arbeiten und während der Pensionszeit bezahlte Vakanzvertretung zu übernehmen und alle Maßnahmen, um mehr Nachwuchs zu gewinnen. Das geht in die richtige Richtung.

Aber Kürzungen bei Gemeindepfarrstellen konterkarieren all diese Bemühungen. Während die Kirchenfinanzen die letzten zwischen 1990 und 2015 Jahre stabil waren, sind in der gleichen Zeit die Gemeindepfarrstellen um 20% gekürzt worden. Wenn Kürzungen in irgendeinem Arbeitsfeld nötig werden sollten, dann ist das nicht der Gemeindepfarrdienst. Kürzungen im Gemeindepfarrdienst werden die zu erwartende Vakanzsituation verschärfen, weil sie Gemeinden die Hoffnung auf die Besetzung ihrer Pfarrstelle nehmen und die Pfarrerinnen und Pfarrer frustrieren und ihre Bereitschaft, Vakanzvertretungen zu übernehmen beeinträchtigen. Hilfreich wäre die Bedingungen für den Gemeindepfarrdienst zu verbessern, um mehr Nachwuchs zu bekommen.

Nicht alles, was zählbar ist, zählt. Und nicht alles, was zählt, ist zählbar. Die "Pfarrstellenbemessung" erzeugt bei ihrer Umsetzung in den Dekanaten trotz aller beschwichtigenden Argumentationen Opfer: die Gemeinden, die Kürzungen erfahren müssen. Vertrauen wird verletzt, Kränkungen werden produziert, die z.T. lange vorhalten. Wir bitten die Landeskirche ein Konzept zu entwickeln, wie eine alternative Transformation der Parochiallandschaft aussehen kann, die die emotionale Seite der Veränderungsprozesse mit im Blick hat. Vertrauen, Solidarität und Wertschätzung sind Werte, die nicht zur Disposition stehen. Gibt es einen Plan B zu dem von der Kirchenverwaltung vorgelegten Konzept, so dass die Landessynodalen alternativ diskutieren und entscheiden können?